Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 40

Rubrik: Informationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mun haben sie es uns gezeigt, was werden soll im großen Banzen. Die Trämler haben aufgegeigt und alle andern sollten tanzen.

Der Sympathie=Streik

Aus purer blanker Sympathie für die Beamten uns'rer Banken. Bezweifelnd fragt man: werden sie

Mohl ist mit Promptheit, wie noch nie, ein temperierter Krach entstanden. Hingegen kam die Sümpathie die Tat den Trämlern wirklich danken? in mancher Kinsicht sehr abhanden.

Denn "Alle Räder stehen still"... sogar das fünfte Rad am Wagen: (die Polizei) — wenn Küng es will... Und keiner darf zu mucksen wagen.

Er schwang sich rasch zum Kammel auf, zum hammel der bedrängten herde. damit er in beeiltem Lauf demnächstens — Nationalcat werde.

Martin Salander

Schweizerwoche Mr. 2

Alle Jahre pünktlich wieder Kommt man in die Schweizer Wochen; Es erschallen Jubellieder, Raum von anderm wird gesprochen! Grau helpetia läuft zum Schranke, Sucht die Keimatschutzoilette. Auch in ihr lebt der Gedanke: Wenn man nur viel Käufer hätte! Uns're Schaufenster-Baraden Ziehn magnetisch an die Damen.

Mit den rätselhaften Namen. 21uch die neue Wintermode Bringt Gelvetisches zu Ehren. Wenn — man grämt sich fast zu Tode -

's steigt die Slut der Schokoladen

Nur die Preise knapper wären!

Ariegspreistüchtig sind die Waren, Gei's ein Besen, ein paar Sinken! Ueberall heißt's: Sparen! Sparen! Möcht' doch bald der Frieden winken!

Dann würd' die da kriegsgeboren Mächtig sicher auch rentieren. Während auf dem letten Loche Jest die Bölker musizieren.

Informationen

Wie wir aus unbedingt orientierter Quelle erfahren, wird von einigen Großstadträten eine Motion eingereicht werden: Was gedenkt der Stadtrat gegen die Polizei zu tun? Da die Herren befürchten, daß diese kleine Unfrage nicht überall verständlich sei, haben sie ihr einen Kommentar hinzugefügt, dem wir folgendes entnehmen: Da es der Polizei doch nie gelingt, einen richtiggehenden Mörder oder auch nur einen Plidieb festzunehmen, haben wir erwartet, daß sie wenigstens bei Wolksaufläusen und ähnlichen leicht sichtbaren Gelegenheiten nicht versage. Das heißt, wir haben dies eigentlich kaum mehr erwartet. Da es aber so eingetroffen ist, sind wir der Meinung, daß wir die Polizei vollständig entbehren können. Jeder ausländische Maulheld, der auch nur eine einzige Stunde in die Schule der Herren Platten und Küng gegangen ist, versteht sich besser darauf, die öffentliche Ordnung in den Straßen aufrecht zu erhalten als die Polizei. Das hat man anläßlich des Generalstreiks wieder gesehen. Wir halten es daher für geradezu verschwenderisch, daß so viele Polizisten ernährt werden sollen und empsehlen im Interesse der allgemeinen Sparsamkeit die sofortige Abschaffung aller Polizisten. In unbedingt notwendigen Sällen wird man sich wegen Erhaltung der öffentlichen Ordnung an das Streikkomitee der Union oder direkt an Herrn Platten oder Küng wenden können. — Man darf darauf gespannt sein, wie diese Motion aufgenommen wird.

Ein sogenannter Bundesspihel hat sich jüngst in Obwalden dadurch hervorgetan, daß er ziemlich armselig daherkam und ein Mittagessen verlangte. Settkarte hatte er natürlich nicht bei sich. 211s man ihm aus Mitleid das Essen ohne Settkarte verabfolgte, entpuppte er sich als Bundesspikel oder, wie der Sachausdruck lautet, "Settkarten-Xontrolleur". Der Sall ist umso bedauerlicher, als nicht zugleich mitgeteilt wird, der Kerl habe eine tüchtige Tracht Prügel bekommen.

Herrn Willemin ins Tagebuch

In Genf ward 'ne "Revue" gegeben, Drin ließ man hoch den Boilu leben, Der tapfer stets für Frankreich sicht — Warum auch nicht?

Doch schlimm war an der "Revue" dran Ein Soldat suisse als hampelmann, Worüber Genf war baß entzückt — Das war verrückt!

Und obendrein war's äußerst frech -Drum strich man jene Stellen wech, Die da fürs Nationalgefühl War'n allzu schwül!

Auch schloß dann plötslich seine Tore Das "Eaux Vives" jenem fremden Chore, Der, was Herr Willy hingeschmiert, hat aufgeführt!

Doch alsbald naht sich nun der Retter Und Schützer seiner frank'schen Wetter, Der ihnen anweist als Lokal Den G'meindratssaal!

Das war der Maire von Plainpalais, Oui, certainement, est bon Français, Mais avant tout un mauvais Suisse -Ja, ganz gewiß! Omar 3

23 eltkino

(Xatermoche)

Sünfter Ariegsherbst, Weltgeschichte Schöpft man täglich aus dem Vollen: hinterland, Etappe, Fronten: Stein kam überall ins Rollen. Morden, Guden, Westen, Often, Ueberall gibt's großes Morden: Sammy Spielt die erste Geige, Und der Bluff ist Tat geworden.

Sünfter Ariegsherbst, aufgerüttelt Ist aufs neu man bis zum Platen: Jusqu'aubout- und Defait-isten Sauchen an sich, wie die Natzen. In Bulgarien orientiert man Sich ententlich nun auf's neue: Malinoff zeigt seine Karten. Und man nennt das "Sreundes-Treue".

Doch ententlich traut man diesmal Micht zu sehr der Baulsbekehrung: Kennt man doch dort aus Erfahrung Schon den Wert der Balkanwährung. herenkessel, alles brodelt. Alles drängt sich um das Güppchen: Wird's den Griedensengel brauen, Oder neue Teufelspüppchen?

Und die Schweiz selbst kommt ins Sieden, Sehr nervös wird das Neutrale: Berner Bauarbeiter streiken. Zürcher Bankenpersonale. Neue Kriegsgewinnernamen Schwirren wieder durch die Lüfte; Und die Berner Herbstluft schwängern Neue Kriegs- und Griedensdüfte.

Xanzler-Xandidaten

Berlin, 29. Gept. Gtaatssekretär Golf und Oberbürgermeister Wermuth sollen die meissen Zussichten haben. Nachfolger Gertlings zu werden. (Wolff.)

Wäre dem Grafen Gertling Golf-Government nicht lieber, Da auch 'nem Gelfmademan Zuviel Wermuth nicht gut?

Gki

